



27. OKTOBER 2024  
30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

# BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

## Die Heilung eines Blinden bei Jericho

*In jener Zeit* als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho verließ, saß an der Straße ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus.

Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!

Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich.

Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu.

Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können.

Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

*(Markus 10,46-52)*

## **Liebe Leserinnen und Leser!**

### **Die Kirche des Himmels ist bunt**

„Der November geht aufs Gemüt“! So sagen viele, und sie mögen diesen Monat nicht. Es gibt in diesem Monat so viele Vorboten des eigenen Sterbens: den Gang zum Friedhof, Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Totensonntag, die fallenden Blätter, Nebel, Dunkelheit...

Und gerade am ersten Tag des Novembers feiert die Kirche das Fest Allerheiligen. Es ist das „Familienfest“ der Kirche. Gefeierte werden an diesem Tag alle Heiligen. Sowohl die bekannten und heiliggesprochenen als auch all die Männer und Frauen, die im Verborgenen ihren Glauben gelebt und verteidigt und die christliche Botschaft verkündet haben und nicht offiziell in den Kreis der Heiligen aufgenommen wurden.

Manche kritisieren die Praxis der Heiligsprechung, gerade die außergewöhnlich schnell vorgenommenen: Überschreitet die Kirche hier nicht die Grenzen ihrer Kompetenz, wenn sie von bestimmten Menschen behauptet, dass sie jetzt schon in der Gemeinschaft mit Gott stehen und die „Kirche des Himmels“ bilden? Wie kann sie es wagen, das endgültige Urteil Gottes über das Leben eines Menschen einfach vorwegzunehmen? Umgekehrt zeigen die Biographien der Heiligen aber auch, wie unterschiedlich und vielfältig die Wege sein können, um Jesus Christus nachzufolgen. Diesen Umstand würdigen gerade auch evangelische Christen, wie der seinerzeit bekannte Schweizer Theologe Walter Nigg, der über 60 Bücher über Heilige veröffentlicht hat.

In der Tat: Heilige sind so verschieden, wie Begabungen und Berufe, Eigenart und Alter, Völker, Kulturen und Geschichte verschieden sein können. Handwerker und Könige, Priester und Staatsmänner, Mütter und Ordensfrauen, alte

Leute und Kinder finden wir unter ihnen. Es gibt „große“ und „kleine“ Heilige, bekannte und unbekannte. Die Kirche des Himmels ist bunt. Und Heiligkeit ist kein Programm für eine kleine religiöse Elite. Das Zweite Vatikanische Konzil hat in seiner Lehre über die Kirche von der „allgemeinen Berufung zur Heiligkeit“ gesprochen. Das klingt ein wenig fromm und tugendhaft, bedeutet aber nichts geringeres als eine „Demokratisierung“ der Vorstellung von Heiligkeit: Alle Christen und Christinnen können den Weg der Heiligkeit gehen. Auch Sie und ich!

Der November als Totenmonat schlägt zwar vielen von uns aufs Gemüt. Der erste November aber, der Allerheiligentag, ist Anlass für Freude und Hoffnung. Er ist ja eine Art Osterfest, stehen doch die Heiligen nach christlicher Überzeugung jetzt schon in Gemeinschaft mit Gott und bilden die „Kirche des Himmels“. Heilige aber fallen nicht vom Himmel, sondern wachsen hier auf der Erde, wenn Menschen wie Sie und ich bereit sind, dem Evangelium ihr ansprechendes und unverwechselbares Gesicht zu geben.

*Pfarrer Dr. Peter Seul, St. Agnes  
Seelsorger in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte*

## ***Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2024***

***Liebe Schwestern und Brüder,***

am **27. Oktober** begehen wir in Deutschland den Sonntag der Weltmission. Er steht unter dem Motto „Meine Hoffnung, sie gilt dir!“ (Ps 39,8). Mit diesem Wort aus dem Psalm 39 lässt sich auch die Grundhaltung vieler Frauen auf den pazifischen Inseln beschreiben. Sie wissen sich von Gott getragen und können so – trotz vieler Alltagsprobleme und einer systematischen Benachteiligung – ihr Engagement voller Hoffnung in das kirchliche und gesellschaftliche Leben einbringen.

Zum Sonntag der Weltmission stellt uns das Hilfswerk Missio einzelne Frauen aus dieser Region vor, die aus dem Glauben heraus Antworten auf die vielen bedrängenden Herausforderungen in ihrem Leben geben. So führen sie zum Beispiel Alphabetisierungskurse durch, vermitteln medizinisches Basiswissen und klären andere Frauen über ihre Rechte auf. Misshandelten Frauen und Kindern bieten sie Schutz in sogenannten „Safe Houses“.

Die Spenden, die am Sonntag der Weltmission gesammelt werden, kommen solchen missionarischen Initiativen zugute. Sie bedeuten konkrete Hilfe für Menschen, die im Glauben verwurzelt sind und sich für andere einsetzen. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie unsere Schwestern und Brüder durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am kommenden Sonntag der Weltmission. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Augsburg, den 22. Februar 2024

Für das Erzbistum Köln  
+ *Rainer Maria Card. Woelki*  
Erzbischof von Köln



## Rosenkranzmonat

## Kleinkindermesskreis

## Gebetskreis

Die Kirche hat den Oktober traditionell stets als Rosenkranz-Monat gefeiert und dieser meditativen Gebetsform gewidmet.

„Maria, zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm. Lehre uns ihn kennen und lieben, damit auch wir wahrhaft Liebende und Quellen lebendigen Wassers inmitten einer dürstenden Welt werden können.“ - dieser Bitte unseres emeritierten Papstes Benedikt XVI. schließen wir uns in unserem und mit unserem Rosenkranzgebet gerne an.

Herzliche Einladung zur Pflege der alten Gebetsform, aber auch zu unserer Rosenkranzprozession im Kleeblatt-Chor der Basilika.

Im Anschluss an unsere Abendmesse am **31. Oktober 2024** machen wir uns auf den Weg. (RH)

In NRW begannen am Freitag, dem **11. Oktober** die zweiwöchigen Herbstferien. Aus diesem Grunde **fiel** unsere Kleinkindermesse sowohl am **13.** wie auch am **20. Oktober aus.**

Heute, am letzten Sonntag der Herbstferien, am **27. Oktober**, möchten wir mit all' denen, die dann bereits aus den Ferien zurück sind, gerne **wieder unsere sonn-tägliche Kinder-und Familienmesse** feiern.

*Herzliche Einladung! (RH)*



Das nächste Treffen des Gebetskreises der Senioren, findet am **30. Oktober 2024 um 15 Uhr** statt.

*Herzliche Einladung! (MM)*

## Allerheiligen und Allerseelen

### Caritasgemeinschaft Allerheiligen

In den Zeiten der Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus schlossen sich katholische Krankenschwestern zusammen und gründeten zu ihrer Sicherheit und Rückenstärkung die deutsche Caritasschwesternschaft. Aus der Schwesternschaft ging später die Caritasgemeinschaft hervor.

Von 2003 bis 2010 durfte ich der letzte geistliche Beirat der Gemeinschaft hier im Diözesanverband Köln sein; bevor diese aufgrund einer Fusion in einem Katholischen Berufsverband für die Pflegenden aufging.

Stets am ersten Donnerstag des Monats November, traf sich die Caritas-Gemeinschaft zum Toten-Gedenken in einer Eucharistiefeier mit mir. Zuerst in St. Georg und ab 2006 dann hier bei uns in St. Maria im Kapitol.

Wie versprochen pflege ich deshalb dies Gebetsgedenken jedes Jahr im November und lade auch Sie, liebe Gemeinde, am **7. November 2024**, ein mit mir all' der aufopferungsvollen Kranken- und Altenpflegenden zu gedenken, die unserer Gesellschaft und unserem Land ein humanes Gesicht gegeben haben. (RH)

Dieser Gedächtnistag wurde durch Ludwig den Frommen 833 im Frankenreich verbreitet und ist in den ältesten Kölner Festkalendern auch schon seit dem 9. Jahrhundert in Köln bezeugt. Meist besucht die katholische Bevölkerung an „Allerheilleje“, dem Vortag von Allerseelen, die Gräber der Verstorbenen und schmückt sie mit Blumen und einem „ewigen Licht“.

Auch die Eucharistiefeiern laden ein, der Verstorbenen - besonders auch der kanonisierten und nicht kanonisierten Heiligen des eigenen Lebenswegs - miteinander betend zu gedenken. Herzliche Einladung. (RH)

### Unsere Verstorbenen

In diesem Jahr sind aus unseren Gemeinden verstorben:

*Maria K., Edith v.W., Dr. Otto B., Pfr. Josef Embgenbroich, Elke Sch., Elisabeth und Norbert N., Erika H., Renate K., Ralf L., Anton M.*

Herzliche Einladung unserer Verstorbenen und all' unserer Heimgegangenen auch in diesem Jahr an den Festtagen Allerheiligen/Allerseelen miteinander im Gebet zu gedenken: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe; Herr, lass sie leben in deinem Frieden. (RH)

**Die ›Trauernde‹**

Die Trauernde, eine rund drei Meter hohe Skulptur aus Muschelkalk, steht auf dem Lichhof vor unserer Kirche St. Maria im Kapitol. Gerhard Marcks war 1946 – auf Vermittlung des Kunstmäzens Dr. Josef Haubrich – von der Stadt Köln beauftragt worden, dieses ›Kölner Totenmal für die Opfer des Zweiten Weltkriegs zu schaffen. Am Allerseelentag 1949 wurde das eindrucksvolle Werk eingeweiht, das eine in sich gekehrte, von einem Tuch halb verhüllte Frauengestalt zeigt. Gerhard Marcks zählt zu den bedeutendsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Der 1889 in Berlin geborene Marcks arbeitete von 1950 an für 20 Jahre als freischaffender Künstler in Köln. Über ›Die Trauernde‹ hinaus sind einige seiner Skulpturen im öffentlichen Raum zu sehen, so ›Albertus Magnus‹ (1956) vor dem Hauptgebäude der Universität, der ›Düxer Bock‹ (1963) am Götterring in Deutz sowie ›Gaea‹ (1965) in zwei Versionen im Rheinpark und in der Stollwerck-Passage. 1950 hatte er mit seiner Familie ein Haus mit Atelier bezogen, das der Architekt Wilhelm Riphahn für ihn geplant hatte. In der Nachbarschaft wohnten die Bildhauerin Hildegard Domizlaff und der Kunstsammler Josef Haubrich, auf deren Betreiben Marcks nach Köln gekommen war. Später zog auch der Schriftsteller Heinrich Böll noch nach Müngersdorf in diese kleine Künstlerkolonie. (RH)

**Krankenkommunion**

**Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an.**

Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie.

Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

**Sonntagslicht**

Der Münsteraner Bischof Felix Genn sagte mal: „Von jedem Sonntag fällt Licht auf unseren Alltag. Vom Sonntag her wird uns die Kraft geschenkt, nicht in den Tag hinein zu leben, sondern eine Lebensgrundlage zu haben, die Orientierung und Richtung gibt, die allem Hetzen und Treiben eine innere Mitte verleiht, die auch am gewöhnlichen Tag aufatmen lässt, weil sie weiß, warum und wozu wir leben.“

Sonntag für Sonntag versammeln wir uns hier in St. Maria im Kapitol, um uns gemeinsam für unseren Alltag und unser Leben besagte Kraft schenken zu lassen. Möge dem immer wieder so sein, dass wir hier Licht für all unsere Wege erfahren; durchatmen, innehalten und auftanken können.

Danke für Ihr sonntägliches Mitfeiern der Mahlgemeinschaft Jesu Christi in St. Maria im Kapitol. (RH)

## Apfelheiliger

Allen Insidern bestens bekannt, steht in der Ostkonche die Figur einer Muttergottes mit dem Jesuskind. Ins Auge fällt die um 1180 entstandene Figur deswegen, weil zumeist ein Apfel vor ihren Füßen liegt.

Der Legende nach soll der fromme Schuljunge Hermann jeden Tag auf seinem Schulweg vor Maria gebetet haben. Eines Tages schenkte er ihr einen Apfel, und die Muttergottes soll sich herabgebeugt und den Apfel angenommen haben. Der spätere Prämonstratenser Mönch wird seither als „Apfelheiliger“ bezeichnet. Als Ordensmann erhielt er im Kloster Steinfeld den Namenszusatz Josef und wurde so zum Heiligen Hermann-Josef von Steinfeld.

Besagte Szene der Legende ist bei uns im Kreuzgangs-Eingangs-Bereich als Graffiti an der Wand des Pfarrsaalgebäudes dargestellt. Ebenfalls ist die Szene aber auch als Brunnenkulptur auf dem Weidmarkt zu finden. Mit Bezug auf die Legende steht im Zentrum auch dort der junge Hermann, der dem Jesuskind auf dem Arm von Maria einen Apfel anreicht. Auf dem Sockel sind einige raufende und spielende Kinder dargestellt. Der Brunnen wurde 1894 im Auftrag des Kölner Verschönerungsvereins von dem Kölner Bildhauer Wilhelm Albermann geschaffen.

Herzliche Einladung sich hier bei uns in St. Maria im Kapitol, aber auch am Waidmarkt auf die Spuren des Apfelheiligen zu begeben. (RH)

## Nachtcafe, helfende Hände gesucht

Am **1. November** starten wir die 16. Saison des Nachtcafé, in dem wir Menschen, die auf der Straße leben, für eine Nacht ein Dach über dem Kopf anbieten. Das Projekt wird von verschiedenen Gemeinden in Köln getragen. Unsere Gemeinden gestalten montags und freitags die Nächte. Ziel ist es jeweils, den Obdachlosen eine Schlafmöglichkeit im Warmen zu geben, aber insbesondere auch, sie als Menschen so wie sie sind, willkommen zu heißen. Zudem ist die Übernachtungsmöglichkeit auch ein Schutzraum. Die Nutznießenden sind sehr dankbar für diese Möglichkeit.



Alle, die diesen Dienst je taten, erzählen, dass es nicht nur ein Geben ist, sondern auch ein das eigene Leben bereicherndes Empfangen.

**Wenn Sie Interesse an einem solchen Dienst an unseren Armen am Rande der Gesellschaft haben und sich mehr darüber informieren wollen, dann melden Sie sich bitte bei mir unter: [ulrich.schnegg@t-online.de](mailto:ulrich.schnegg@t-online.de). Ich rufe Sie dann gerne an. (US)**

## Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 27. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Elisabeth und Anton Lobien Gebet für die Verstorbenen der Fam. Schmitz/Kaczmarczyk <b>Kollekte:</b> <i>Weltmissionssonntag</i>
Mittwoch, 30. Oktober	15.00 Uhr	Gebetskreis der Senioren, anschl. Beisammensein im Pfarrsaal
Donnerstag, 31. Oktober	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen JG für Pfr. Servando Chillon und Pfr. Dr. Victor Glusckhe
Freitag, 1. November	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen mit Allerheiligenprozession <b>Kollekte:</b> <i>Für die Priesterausbildung in Osteuropa</i>
Samstag, 2. November	9.00 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen zu Allerseelen
Sonntag, 3. November	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für die Verst. der Fam. Meurer, Klauth und Fuchs Gebet für die Verst. der Fam. Schmitz/Kaczmarczyk <b>Kollekte:</b> <b>KAPITOL</b> Sonntag

### KONTAKT/ANSPRECHPARTNER:

**Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering**  
dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

**Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar**  
Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/292405 64  
krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de

**Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin**  
Tel 0221/292405 64  
st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de  
Marienplatz 17-19, 50676 Köln

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Alle Sonntags-Nachrichten und weitere  
Informationen finden Sie unter  
www.maria-im-kapitol.de,  
oder :

